

„Will die Kammer dieselbe wieder aus sieben Mitgliedern zusammensetzen?“

Wenn Niemand sich dagegen ausspricht, so nehme ich dies an.

Die Deputation wird also aus sieben Mitgliedern zu bestehen haben und bitte ich, sieben Namen auf die Stimmzettel zu schreiben.

(Es folgt Einsammlung und Auszählung der Stimmzettel.)

Es sind 38 Stimmzettel eingegangen. Die Mehrheit ist wieder 20.

(Die Auszählung der Stimmzettel erfolgt.)

Das Wahleresultat ist folgendes: Es sind gewählt worden: Herr von Burgk mit 37 Stimmen, Herr Bürgermeister Beutler mit 37 Stimmen, Herr von Schönberg, Herr Reich, Herr von Mehsch, auch Seber mit 37 Stimmen, Herr Graf zur Lippe-Baruth mit 36 Stimmen, Herr Oberbürgermeister Kunze mit 31 Stimmen, 7 Stimmen hat Herr Bürgermeister Heinrich erhalten, die anderen haben sich zersplittert. Die von mir zuerst genannten sieben Herren sind also mit absoluter Mehrheit gewählt und ich habe an dieselben die Frage zu richten, ob sie die auf sie gefallene Wahl annehmen, und bitte die vierte Deputation, sich ebenfalls zu constituiren.

Ich bringe nochmals in Erinnerung, daß die erste Deputation sich noch nicht constituirt hat. Ich bitte dieselbe, dies doch zu bewirken oder anzuzeigen, welches Hinderniß dem entgegensteht.

Oberbürgermeister Dr. Andrés: Der Präsident Degner ist krank, Herr von Böhlau ist fortgegangen und Herr Geh. Rath Herbig ist auch fortgegangen. Wir sind nur zwei Mitglieder; werden uns aber morgen früh constituiren und die Anzeige erstatten.

Kammerherr von Schönberg-Mockritz: Die vierte Deputation hat sich constituirt und Herrn Baron von

Burgk zum Vorsitzenden und Herrn Bürgermeister Beutler zum Schriftführer ernannt. Ich bin beauftragt, das hier zu erklären.

Präsident von Zehmen: Die Kammer wird Notiz hiervon nehmen.

Mit der Wahl der vierten Deputation ist unsere Tagesordnung erledigt.

Ich habe die nächste Sitzung anzuberaumen und für dieselbe die Tagesordnung festzustellen.

Ich beraume die nächste Sitzung an auf morgen Vormittag 10 Uhr und setze auf die Tagesordnung:

Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Landtagsauschuß zu Verwaltung der Staatsschulden. (Königl. Decret Nr. 8.)

Es ist dies eine pressantere Angelegenheit und wir haben die Wahl zunächst vorzunehmen.

Zugleich ersuche ich aber die Kammer, morgen nach der öffentlichen Sitzung noch zu einer geheimen Sitzung beisammen zu bleiben. Es wird darin ein Geschäftsordnungsgegenstand noch zur Verhandlung und zur Erledigung zu bringen sein.

Die heutige Sitzung hat bis auf die Verlesung des Protokolls ihre Endschafft erreicht. Ich würde zur Mitvollziehung des Protokolls bitten, sich bereit zu halten, Herrn Superintendent Dr. Bank und Herrn Domherrn Dr. Rüstner. (Pause.)

Der Herr Protokollführer ist bereit, das Protokoll zu verlesen.

(Secretär Graf von Könneritz verliest das Protokoll.)

Hat Jemand gegen das soeben verlesene Protokoll noch Etwas zu erinnern? — Da es nicht geschieht, erkläre ich dasselbe für genehmigt. Ich bitte, dasselbe mit zu vollziehen, und schließe die öffentliche Sitzung.

(Schluß der Sitzung 6 Uhr 42 Min.)

Redacteur: Commissionsrath Meinhöld. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 18. November 1889.

I. R. (1. Abonnement.)

2